

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings

1 Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings? oder vergassest
2 Du den lieblichen May,
3 Unter den Mayen allen seit Jünglingsalter den schönsten?
4 Nein, du vergassest ihn nicht;
5 Denn du wiehertest mir. Der May ist wiedergekommen,
6 Ob er gleich September sich nent.
7 Beyde gleichen sich, wie ein Haberkorn in der vollen,
8 Reifen Ähre dem anderen gleicht.
9 Niese nur fort; ich versteh dich: du nieseest mir fröhlichen Beyfall,
10 Durch die Ähre gerührt.
11 Also ist jetzo Septembermay, wie du meinst, und ich meine.
12 Angenehm ist es, wenn Zween
13 Eben die Meinung vereint; da schallt der entheiternde Strauss nicht,
14 Da ist Lebensgenuss.
15 Lass uns geniessen, du in dem Schatten, zu dem ich dich leuke,
16 Frisches, kühlendes Gras,
17 Von der weisslichen Blume durchwebt, und der goldnen; auch hebt dort
18 Dein erkohrnes Gewürz,
19 Heilende Wermuth ihr Haupt. Ich schau geniessend den hellern,
20 Blaueren Himmel, des Sees
21 Ebnen Kristall, und umschwebt von ziehenden Metten, vergess' ich
22 Fast der Blüthe, die nun
23 Fruchtet, und mit vielfarbiger Last, den biegsamen Zweig krümt.
24 Also trink' ich die reinere Lust,
25 Und ein sanftes frohes Gefühl des Lebens berauscht mich!
26 Aber du störest mich ja!
27 Schmause doch nicht so gierig; sie legten dir Xenophons Zaum an,
28 Dessen Gebiss durch Ringe dich zähmt:
29 O du könntest durch ihn dir so leicht die Zunge verwunden,
30 Färben die Halme mit Blut.
31 Doch du gehorsamest nicht. So steh denn gehobenes Halses,
32 Athme die Weste, wie ich.
33 Spitze nicht horchend das Ohr. Die Nachtigall ist mit dem zweyten

34 Lenz nicht wiedergekehrt:
35 Kehret auch mit dem künftigen May nicht wieder; ist Fabel
36 Nicht, was man staunend erzählt.
37 Gallische Wilde, sagen sie, sind gekommen, und haben
38 Ihre Nester entdeckt;
39 Haben die Kinderchen ihr mit Geyerklaue entrissen,
40 Und sie samt dem Gefieder verzehrt.
41 Hast du sie nicht gehöret der Mütter Klage? Sie schwankten
42 Au den Zweigen; ihr Lied
43 Jammerte Nächte lang: bald sunk das Flöten der Wehmuth
44 Immer tiefer, und bald
45 Schien's zu verstummen, verstumte. So hab' ich nie sie vernommen;
46 Aber es war auch Leichengesang!
47 Stamst du vielleicht von den Rossen Achills? Denn du senkst ja die Mähne
48 Erdwärts, und in den Staub
49 Stürzen dir heisse Thränen hinab; so hat dich der kleinen
50 Sänger klägliches Ende gerührt.

(Textopus: Gaul, mein Arzt, du gedenkst doch des Frühlings? oder vergassest. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://>